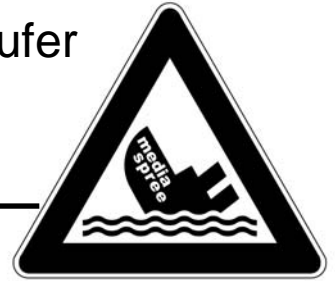


Initiativkreis Mediaspree Versenken! - AG Spreeufer

Bethanien-Südflügel
Mariannenplatz 2
10997 Berlin

www.ms-versenken.org
agspree@gmx.de



Kontakt für direkte Nachfragen:

Carsten Joost, 030-29001976, 0177-4912757 (bitte nicht veröffentlichen)

MEDIASPREE

Einreichung des Bürgerbegehrens "Spreeufer für alle!" beim Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Endlich ist es soweit: Am Mittwoch, den 05.09.2007 reichen wir offiziell unser Bürgerbegehren gegen die Mediaspree-Planungen ein. Sie sind recht herzlich zu einem anschließenden Presetermin um 13 Uhr vor dem Rathaus Frankfurter Allee 35/37 eingeladen.

Ziele unseres Bürgerbegehrens bezüglich der Bauprojekte von Mediaspree:

- 50 Meter Mindestabstand zum Spreeufer für sämtliche Neubauten
- Einhaltung der Berliner Traufhöhe von 22 Metern
- Keine neue Autobrücke über die Spree im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Begründung

Der Mindestabstand von 50 Metern zum Spreeufer gewährleistet, dass das Spreeufer als Grün- und Kulturfläche mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten für Berliner/innen und Besucher/innen erhalten bleibt. Die Mediaspree-Planung sieht Baublocks bis nah an die Uferkante vor. Für die Öffentlichkeit verbleiben soll nur ein "Uferwanderweg" von wenigen Metern Breite.

Einhaltung der Berliner Traufhöhe von 22 Metern

In der Hochhausplanung (teilweise über 100 m Höhe) sehen wir eine künstliche Initiierung einer „Boomtown“, die nicht in den Bezirk passt und auch aus umwelt- und sozialpolitischen Gründen abzulehnen ist. Dabei spielen die Probleme mit Verschattung, Verkehr, Stadtklima und Wasserhaltung eine große Rolle. Die Tiefgründungen behindern den Grundwasserabfluss und führen durch steigende Pegel in den Kiezen zu großen Risiken, was gutachterlich bestätigt wurde.

Keine neue Autobrücke über die Spree im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Die Straßenbrücke würde den möglichen Park auf der Friedrichshainer Uferseite zerteilen und zu wesentlich mehr Autoverkehr einladen. Die geplante Brommybrücke ist ein reines Prestigeobjekt der beteiligten Investoren. Denn Autos sollen in Zukunft direkt auf die O2 World Arena zusteuern können. Wenn überhaupt eine Brücke gebaut werden soll, treten wir für einen Fußgänger/Radfahrersteg ein.

Kosten

Hochbrisant: ein erfolgreiches Bürgerbegehren würde bedeuten, dass Investoren/Eigentümer ihre Ansprüche zurückschrauben und einen Werteverlust ihrer Grundstücke hinnehmen müssten. Die geschätzte Entschädigungssumme beläuft sich auf rund 165 Millionen Euro. Damit haben wir nach unseren Informationen das teuerste Bürgerbegehren der Geschichte gestartet!

Unsere Chancen

Wir sehen die Umsetzung unserer Forderungen als durchaus realistisch ein, da es sich bei den Eigentümern vieler Spreegrundstücke um landeseigene Betriebe (BEHALA, BSR) handelt. Andere Eigentümer könnten mit Ersatzgrundstücken abgefunden bzw. durch hohen öffentlichen Druck zum Verzicht bewogen werden. Gegebenenfalls sollten Enteignungsverfahren eingeleitet werden.

Stadtentwicklung und Spreeufer für alle: Bereits während der Vorbereitungszeit stellen wir fest, dass unser Anliegen auf große Zustimmung stößt. Viele Menschen sind empört über die rein profitorientierten Planungen und den Ausverkauf öffentlicher Liegenschaften. Mit unserer Kampagne wollen wir den Bürger/innen des Bezirks und dem Bezirksamt helfen, sich gegen die Begehrlichkeiten der Entwickler nach teuren Neubauf lächen mit privatisiertem Spreeblick zu wehren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie über unser Anliegen berichten würden (je ausführlicher, desto besser)

und verbleiben mit freundlichen Grüßen,

Carsten Joost i.A.
Initiativkreis Mediaspree Versenken!, AG Spreeufer

Anhang: Muster der Formblätter zur Unterschriftensammlung